

gegen das Ueberhandnehmen von Schmutz und Schand. Einem solchen Mißbrauch der Freiheit des einzelnen müßte ein Halt geboten werden. Hierzu erklärte Abg. Winkler (S.), daß polizeiliche Maßnahmen gar nichts nützen, eher noch eine Keßkammer derselben. Von weiteren Rednern wurden dann zahlreiche Einzelwünsche vorgebracht. So wünschte der Abg. Wörner (S.) mehr Rücksicht von den Autofahrern auf der Landstraße, der Abg. Joh. Fischer (Dem.) einen Abbau der vielen veralteten Polizeiverordnungen, der Abg. Dr. Hölcher (S.) eine Erleichterung der Einbürgerung von Ostjuden, der Abg. Heymann (S.) eine Erleichterung der Feuerbestattung und der Abg. Schuch (Komm.) eine sofortige Aufhebung des Verbots des Roten Frontkämpferbundes.

Staatspräsident Dr. Holz betonte die Notwendigkeit, die Zahl der Schutzpolizisten mindestens auf der Höhe zu lassen, die aus der Versämler Vertrag noch zugeteilt hat. Die Polizeikosten der Städte könnten unmöglich ermäßigt werden. Ohne Nachrichten- und Spieldienst könne eine Polizei überhaupt nicht existieren. Schmutz und Schand werden nachdrücklich bekämpft. Zu wünschen wäre aber, daß die Defensivkräfte der Polizeibeamten in diesem Kampf mehr unterstützt. Wichtiger als die Freiheit von Kunst und Literatur ist uns die Sorge für die Jugend.

Ohne größere Debatte wurden die Kap. 19-22 (Landwäckerparcs, Städte- und Privatirrenanstalten) erledigt. Zu Kap. 23 (Gesundheitswesen) liegen Eingaben des überparteilichen Frauerverbandes und des Evang. Volksbundes vor. Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vor. Ministerialrat Dr. Scheurelen gab einen Ueberblick über den Gesundheitszustand in Württemberg, den er als befriedigend bezeichnete. Der Abg. Bausch (S.D.) stellte einen Antrag auf getrenntes Baden der Geschlechter an mindestens zwei Bädertagen. Die Abg. Frau Rist (S.) verlangte Unterbindung des wilden Badens in den Flüssen. Der soz. Abg. Laus erklärte gegenüber diesen Ausführungen, daß das Familienbad ein Fortschritt zum Natürlichen, zum Paradies hin sei.

Staatspräsident Dr. Holz stimmte dem Antrag des Christl. Volksdienstes zu. Auf die Privatbadeanstalten habe die Regierung keinen Einfluß. Bei der Ausführung des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten habe die Praxis erwiesen, daß es ohne polizeilichen Zwang nicht gehe. Kap. 24 (Veterinärwesen) und Kap. 25 (Landeshebammschule) werden nach kurzer Debatte erledigt. Als letztes Kapitel des Etats der Innenverwaltung wurde dann Kap. 28 (Dessentl. Fürsorge) beraten. Hierzu lagen zahlreiche Ausschuhträge vor betr. Vergebung der in der öffentlichen Fürsorge zutage getretenen Mißstände. Nächste Sitzung Freitag mittag.

Wildweitz in Duisburg

Feuergescheh mit Eisenbahntäubern

Duisburg, 20. Juni. Gestern nachmittag spielte sich am Bahnhof Wedau ein Kampf zwischen Beamten der Bahnpolizei und einer dreiköpfigen Eisenbahnräuberbande ab. Der berühmte Eisenbahnräuber Dopiralla wurde in dem Augenblick, als er im Begriff stand, Stückgüter im Werte von 3000 M., die er mit zwei seiner Genossen im Zuge entwendet hatte, beiseite zu schaffen, von der Bahnpolizei überfallen. Zwischen den Räubern und den Beamten kam es zu einem regelrechten Feuergescheh. Es gelang den Beamten, Dopiralla zu verhaften. Seine beiden Komplizen entkamen nur dadurch, daß sie auf ihrer Flucht den sogenannten Blausee an der Wedau durchschwammen.

Jugentgleisung in Westfalen

Lengerich, 20. Juni. Zu dem bereits kurz gemeldeten Eisenbahnunglück wird jetzt bekannt, daß drei Personen schwer und 14 Personen leicht verletzt wurden. Die Unglücksstelle bildet einen großen Trümmerhaufen. Alle Telephon- und Telegraphenleitungen wurden umgerissen, so daß die Verbindungen mit Osnabrück und Münster gestört sind. Etwa 100 Rottenarbeiter sind damit beschäftigt, die Strecke wieder freizumachen. Der Präsident der Reichsbahndirektion hat sich an die Unglücksstelle begeben. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest.

Im Strudel in die Tiefe gerissen

Dinslaken, 20. Juni. Beim Baden im Rhein, am sogenannten Stop, geriet gestern nachmittag ein 43jähriger Mann in einen gefährlichen Strudel und wurde in die Tiefe gerissen. Sein Kollege, ein 40jähriger Mann, versuchte ihm Hilfe zu bringen, wurde aber ebenfalls von dem Strudel erfasst und versank sofort. Der Vorfall spielte sich vor den Augen der entsetzt am Ufer stehenden Frauen und Kinder der beiden Männer ab.

Ein Vater erdroffelt sein uneheliches Kind

Schweini (Wartbe), 19. Juni. Sein uneheliches Kind auf offener Straße erdroffelt hat der 25jährige Landwirtssohn Bruno Machus aus Schweinert-Bauland. Er hatte die Mutter, die eben erst mit ihrem 4. Jahr alten Kinde aus dem Säulingsheim entlassen worden war, mit dem Wagen am Bahnhof abgeholt. Während der Fahrt durch die Stadt verstand er es mit einem Vorwand, die Mutter auf kurze Zeit zu entfernen. Nach ihrer Rückkehr fand sie das Kind auf dem Wagen sterbend vor. Es stellte sich heraus, daß es erdroffelt worden war. Machus, der sofort verhaftet wurde, hat bereits ein Geständnis abgelegt. Es muß angenommen werden, daß er sich der Unterhaltspflicht entziehen wollte.

Nollandung des Seddiner Kleinluftschiffs

Stolz, 20. Juni. Das Seddiner Kleinluftschiff D. P. M. startete heute früh gegen 1/3 Uhr zu seiner Fahrt nach Berlin, wo es gegen 9 Uhr eintreffen sollte. Das Schiff verlor nach gut verlaufenem Start in südwestlicher Richtung. Kurz hinter Schlawe wurde festgestellt, daß an der Steuerung ein Kettenbruch eingetreten war. Man mußte sich daher zur Umkehr nach dem Luftschiffhafen entschließen, jedoch war man gezwungen, schon in der Nähe von Groß-Bruslow (Kreis Stolz) eine Notlandung vorzunehmen. Dabei stieß das Schiff hart auf, die Gondel wurde eingeweicht. Schnell herbeigeleitete Monture von der Luftschiffwerft besserten die Steuerung notdürftig aus, so daß das Luftschiff um 1/8 Uhr morgens die Rückfahrt nach dem Luftschiffhafen antreten konnte, auf der man hofft, das Schiff so frühzeitig zu reparieren, daß es noch am Sonntag am dem Fliegeitag der Berliner Luftfahrtgesellschaft teilnehmen kann.

27 Verletzte bei der Katastrophe in Grammont

Grammont, 19. Juni. Bei dem Zusammenstoß in Grammont, über den bereits berichtet wurde, wurden nach den letzten Meldungen 27 Personen verletzt. Der Zustand von 8 der Verletzten ist hoffnungslos.

Tunneleinbruch

Schwerer Baunfall in Columbien — 15 Tote

Bogota, 20. Juni. Beim Bau eines Eisenbahntunnels in der Nähe von Jague wurden infolge eines Einsturzes 15 Personen getötet und 15 verletzt. Unter den Toten befinden sich zwei italienische Ingenieure und zwei polnische Arbeiter. Diese letzteren wurden buchstäblich enthauptet.

Schweres Hochbahnunglück in Neuyork

Zusammenstoß und Brand

Neuyork, 20. Juni. Auf der höchsten Stelle der Neuyorker Hochbahn zwischen der 112. und 113. Straße fuhr gestern abend ein aus Holzwagen bestehender Zug auf einen vor ihm fahrenden Zug auf. Der letzte Wagen des ersten Zuges und der erste Wagen des nachfolgenden schoben sich ineinander und der vordere Zug wurde noch eine Strecke weitergeschoben.

Nach den bisherigen Meldungen wurden bei dem Zusammenstoß 1 Schaffner getötet und 30 Insassen der ineinandergeschobenen Wagen so schwer verletzt, daß an dem Auskommen vieler gezweifelt werden muß.

Unter den Insassen beider Züge brach eine furchtbare Panik aus, die dadurch noch vermehrt wurde, daß die Trümmer in Brand gerieten und die Unglücksstelle sich in der Höhe des 7. Häuserstockwerkes befand. Der brennende Zug setzte auch die Holzschwellen des Bahngleises in Brand, so daß nur wenige Reisende zu retten versuchten, sondern laut jammernd das Eintreffen der Feuerwehr abwarteten, die mit Hochleitern ausgerüstet, alsbald an der Unglücksstelle erschienen. Der Brand war inzwischen bereits soweit vorgeschritten, daß brennende Trümmer auf die Straße fielen und die untenstehende Menge gefährdeten. Infolgedessen war auch die Rettung der Verletzten aus den Trümmern äußerst schwierig.

Die Frau erdroffelt

Wie bereits berichtet, wurde der 55 J. a. Landwirt Karl Lebeck aus Dietrichweiler (Pfalz) unter dem Verdacht, seine 25 J. a. Frau erdroffelt zu haben, verhaftet. Lebeck hat nun ein umfassendes Geständnis abgelegt. Der Beweggrund zu diesem furchtbaren Verbrechen ist Geldgier und Geiz. Lebeck, der ein schönes Anwesen besitzt, nicht gerne arbeitet und deshalb nicht recht vorwärts kam, hatte vor seiner Heirat ein Verhältnis mit einer Verwandten, der einzigen Tochter sehr vermöglicher Landwirte, der er auch die Ehe versprochen hatte. Da er aber — aus Eifersucht — sein

Eheversprechen nicht einlöste, wurde er vom Amtsgericht Waldmohr zur Zahlung einer Entschädigung von 800 M. an seine frühere Braut verurteilt. Vor etwa 1 1/2 Jahren heiratete Lebeck seine jetzt tote Frau. Im Ehevertrag wurde Gütergemeinschaft vereinbart. Da seine Hoffnung auf das Vermögen der Frau sich nicht erfüllte, weil deren Eltern dieses nicht herausgaben, trug er sich, um seiner rechtlichen Verpflichtung gegenüber der früheren Braut ledig zu werden, mit dem Gedanken, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, um die frühere Braut heiraten zu können. Der Plan der Ehescheidung stieß jedoch bei seiner Frau auf deren Angehörigen auf schärfsten Widerstand. In Lebeck reifte der Ehescheidung stieß jedoch bei seiner Frau und deren räumen und erdroffelte sie nun mit einem Erntestrick im Stall, als sie dorthin kam, um nach ihm zu sehen.

Württemberg

Stuttgart, 20. Juni.

Notetat. Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1920 zugegangen. Darnach dürfen die durch das Staatshaushaltsgesetz für 1920 bewilligten Ausgaben noch bis zum 31. Juli 1920 auf Rechnung der neuen Bewilligung nach den bisherigen Bestimmungen fortgehoben werden. Dieser Notetat ist notwendig geworden, weil damit zu rechnen ist, daß das Staatshaushaltsgesetz für 1920 bis zum Schluß des Monats Juni 1920 noch nicht verabschiedet sein wird.

Wechsel in der Landesgeschäftsstelle der Deutschen Volkspartei. Generalsekretär Dr. A. Maerz, der Landesgeschäftsleiter der Deutschen Volkspartei in Württemberg, wird seinen Posten in Bielefeld verlassen, um die Leitung der Pressestelle eines Industriekonzerns zu übernehmen. Dr. Maerz stand über 5 Jahre im Dienst der Partei. Der Vorsitzende der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei in Württemberg, Abg. Rath, hat dem scheidenden Generalsekretär für seine hervorragenden Dienste und für seine treue Hingabe den herzlichsten Dank der Deutschen Volkspartei in Württemberg ausgesprochen.

70. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Berlin. Die diesjährige Tagung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, die vom 10. bis 12. Juni in Berlin stattfand, war von über 2000 Teilnehmern besucht. Nach eingehender Erörterung wurde einstimmig beschlossen, die nächste große Jahresversammlung Ende Mai 1930 in Stuttgart abzuhalten.

Abwehr fälschlicher Schäden von Volk und Jugend. Der Zentrumsabgeordnete Domkapitular Dr. Kaum hat zusammen mit den Abg. Ströbel (S.D.) und dem Abg. Kling (Christl. Volksdienst) im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, zur Abwehr fälschlicher Schäden von Volk und vor allem von der Jugend 1. den nachgeordneten Stellen einzuschärfen, daß sie im Verfolg der Paragraphen 42 a, 56 Reichsgewerbeordnung streng darauf zu sehen haben, daß Schriften und Bildwerke, die geeignet sind, in stitlicher oder religiöser Beziehung Mergernis zu geben, vom Straßenhandel und vom Verkauf an öffentlichen Plätzen ausgeschlossen bleiben; 2. bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck auf eine Gesetzgebung hinzuwirken, die geeignet ist, den eingangs erwähnten stitlichen Gefahren zu begegnen.

Vom Tode. In einem Haus der Brunnenstraße verübte ein 31 J. a. Mann durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Nach erfolgreicher Anwendung des Sauerstoffapparats wurde der Lebensmüde nach dem Karlsruherhospital verbracht. — Auch in einem Haus der Heustiegstraße versuchte sich eine 66 J. a. Frau durch Einatmen von Gas zu vergiften. Der Sauerstoffapparat wurde mit Erfolg angewendet. — In der Heustiegstraße schoß ein 20 J. a. Mann mit einer Luftbüchse. Er traf hierbei eine unter einem Fenster eines gegenüberliegenden Hauses stehende 45 J. a. Frau in das rechte Auge. Das Auge ist vermutlich verloren.

Aus dem Lande

Bietigheim, 20. Juni. Motorradunfall. In Bietigheim ist der dort beschästigte 20 J. a. Mechaniker Robert Geiger (Sohn von Tanzlehrer Geiger hier) beim Motorradfahren schwer verunglückt. Der Unfall ereignete sich durch Zusammenstoß mit einem Auto, dessen Führer unvorsichtig gefahren sein soll.

Brackenheim, 20. Juni. Schändliches Bubenstück. In einem Weinberg des dieser Tage verstorbenen Schreinermeisters Karl Sautter in der Burg wurden etwa 100

Seine Blinde Frau

Originalroman von Gert Rothberg.

33. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
So oberflächlich Morland sich auch gab, Eschingen merkte, wie es um ihn stand. Es ging ihm ziemlich nahe. Und dann, er schämte sich schließlich vor ihm. Da sagte er ihm auch noch das letzte, sein Verhältnis zu Maria.

Jetzt war Morland sprachlos. Dann aber witterte er los. „So eine Frechheit von einer Frau. Gleich werde ich ihr reinen Wein einschenken. Ist es Ihnen unangenehm, wenn Sie mich begleiten?“

„Nein,“ sagte Eschingen fest, „ich gehe mit. Ich habe Sie gebeten, das Landhaus zu verlassen und still aus unser aller Leben zu gehen, in ihr Heimatland, zu ihren Kindern. Aber sie wollte das nicht. Ihr unbändiger Trost forderte dieses Vorgehen von meiner Seite heraus.“

Morland seufzte. „Wollen Sie mir glauben, lieber Freund, ich hätte ihre hundert Liebesverhältnisse verziehen, aber nur, wenn sie wirklich eine Heimat bei mir gesucht hätte. Was aber soll mir meine Liebe zu dieser Frau? Was soll mir die Hand, die sich nach dem Leben meines armen Mädels ausgestreckt hat?“

Die beiden Herren gingen hinunter. In der Halle fragten sie die Dienerschaft, wo Madame Sorta sei.

Mißvergünstigtes Gesicht gab die eine Dienerin Bescheid. Man liebe die hochmütige Dame nicht, wie anders war da Miß Ethel!

Die beiden Herren gingen in den Park, wo zwischen einer Gruppe alter Nussbäume sich die schöne Frau in einer Säugematte ausgestreckt hatte.

Beim Nahen der beiden Herren hob sie den schönen Kopf. Als Morland ihr nicht wie sonst die Hand küßte, sondern in einiger Entfernung vor ihr mit ernstem Gesicht stehen blieb, ging ein blühartiges Versehen durch ihren Kopf. Sie lehnte sich halb. Ein lodern der Blick traf Eschingen. Also war er doch dazu fähig gewesen, sie zu verraten. Nicht mehr sanft und goldig leuchteten ihre Augen, ein wilder Ausdruck lag darin.

Eschingen trat etwas abseits. Da sagte Morland leise und bestimmt: „Madame Sorta, ich muß, so leid es mir tut, morgen in einer wichtigen Angelegenheit nach Chicago und von dort nach Newyork reisen. Mein Freund, Herr von Eschingen, begleitet mich. Es wird Ihnen schwerlich hier allein gefallen. Die Dienerschaft steht zu Ihrer Verfügung, wenn Sie Vorbereitungen zur Reise treffen wollen.“

Maria wandte den Kopf nach Eschingen. „Vielen Dank, Herr von Eschingen, Sie eignen sich famos zum Spion. Mir allein gebe ich die Schuld, warum war meine Hand so unsicher? Sie war es doch damals nicht?“

Voll Grauen betrachteten die beiden Herren das schöne Weib. Redete sie irre?

Wie auf Verabredung schritten beide plötzlich davon.

Hinter ihnen erklang ein höhnisches Lachen. Morland hatte sich auf sein Zimmer zurückgezogen mit der Entschuldigung, er habe taubende Kopfschmerzen.

Eschingen sah ihm an, wie elend er sich fühlte. Er drückte ihm nur teilnehmend die Hand.

Eschingen war am Abend allein im Park. Er genoß die warme Luft, den tiefblauen Himmel mit den unzähligen Sternen. Ein betäubender Geruch durchzog den Park. Er setzte sich auf eine alte Steinbank und hing seinen Gedanken nach. Bilder der Vergangenheit zogen an ihm vorüber. Wo mochte wohl Jutta sein? Hatte er recht getan, ihr den Willen zu lassen? Darauf einzugehen, daß sie nicht mehr voneinander hören wollten? War es nicht seine Pflicht, endlich auf sein Bestätigt zurückzukehren und Jutta zu suchen. Die

kleine blinde Jutta. Er hatte schon zweimal an ihren Anwalt geschrieben, beide Male jedoch nur eine ausweichende Antwort erhalten. Ihm bleibe, wenn er an die Zukunft dachte. Es wäre wirklich besser gewesen, er hätte sich zur Schutztruppe gemeldet. Da wäre er heute vielleicht schon längst den Heldentod gestorben. Die wilden Hereros hörten ja nie auf, sich gegen Kultur und Fremdherrschaft zu wehren.

Weiter gingen seine Gedanken. Wenn er wieder nach Eschingswalde ging, würde ihm dort nicht das ganze Elend seines verführten Daseins zum Bewußtsein kommen?

Da raschelte es leise neben ihm. Gleich darauf tauchte eine schlanke Frauengestalt auf.

„Sie fuhr auf. Was soll das?“

Er setzte sich neben ihm. „Karl Heinz, warum tust du mir das? Sage mir, warum? Was geben dich die Morlands an? Willst du Ethel Morland wirklich heiraten?“

Er wollte sich, ohne ihr zu antworten, erheben.

Da fühlte er sich von zwei weichen, nackten Frauenarmen umschlungen. „Sei mein, sei wieder mein. Ich will dich beglücken, wie noch kein Mann beglückt wurde. Nur mein sollst du wieder sein, mir wieder gehören wie einst.“

Die berauschte Nähe des schönen Weibes, die warme Nacht und das geheimnisvolle Rascheln und Wispern ringsum wirkte auf die Sinne des kraftvollen Mannes wie süßes Gift.

Ein Taumel ergriff ihn. Schon näherte er seinen Mund dem ihren, da sah er das triumphierende Leuchten in ihren Augen. Er stieß sie zurück.

„Schlange,“ murmelte er zwischen den Zähnen, „mich verführst du nicht mehr.“

Mit langen Schritten ging er dem Hause zu.

Fortsetzung folgt.

Helipon

 mit dem wird Ihr Saar am schönsten

Die Blöße des jungen gesunden Weinbergs abgeerntet und zerissen. Viele Äste wurden abgebrochen oder herausgerissen und unten an der Dürrenzimmerner Straße hinwerfen.

Smünd, 20. Juni. Schädliches Ungeziefer. Die Obstbäume sind voll von Raupennestern, in den Gemüsegärten fressen die Erdflöhe alles zusammen, der Apfelsäulenstecher hat zum Teil den Blütenstand ganz geschmälert. Nimmt man die auf dem Stiel stehenden Äpfelchen herunter und macht sie auf, dann sieht schon ein kleines Würmchen drin. Die Frucht stirbt bald ab und liegt verrotzt unter dem Baum. Asche wird gestreut auf die Gemüsebeete, es wird fleißig nachgesehen, Raupennester werden vertilgt, mit Brühen werden die Obstbäume abgespritzt.

Wöllstein O. A. N. 19. Juni. Brand. Gestern abend brach im Dachstuhl des zweistöckigen Wohn- und Dekonomiegebäudes von Schuhmachermeister Josef Weber Feuer aus. In kurzer Zeit war das ganze Anwesen vollständig niedergebrannt. Weber hat nur eine kleine Landwirtschaft mit zwei Kühen, ist schlecht versichert, hat 6 Kinder im Alter von 1-14 Jahren, lebt in dürftigen Verhältnissen und hat gestern den ersten Wagen Heu eingefahren.

Wasseralfingen, 19. Juni. Messerheld. Abends wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein 24 J. a. Bursche von dem hier wohnhaften 50 J. a. Pensionär K. C. nach vorangegangener kurzen Wortwechsel mit einem Messer in den linken Oberarm gestochen, so daß er eine tiefe, breite Stichwunde davontrug. Der Täter flüchtete.

Weikersheim O. A. Mergentheim, 20. Juni. Einbruch. Diebstahl. Vormittags wurde im Haus des Autobesizers Georg Bauer in Quebronn ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Bewohner waren alle auf dem Feld. Der Dieb erbrach im Wohnzimmer das Pulz, wobei er 220 Mark erbeute. Man vermutet, daß es die gleiche Person ist, die auch in Tauberttersheim, Laudenbach und Neufes die Einbrüche verübte.

Riesheim O. A. Urach, 20. Juni. Einbruchdiebstahl. Die vergangene Woche wurde im Gasthaus „Grünen Baum“ hier eingebrochen. Der offenbar ortsunbekannte Täter ließ einen größeren Geldbetrag mitlaufen. Er ist anscheinend irgendwo hängen geblieben, wobei ein Stück Hofenstoff zurüch blieb. Die Landjägerbeamten sind dem Täter auf der Spur.

Reutlingen, 19. Juni. Tödlicher Unfall. Der Erbauer der Stütze am Kaltenberg, Walter Jun., ist bei einer Fahrt auf der Hüttenseilbahn, die zur Personenbeförderung nicht benützt werden darf, tödlich verunglückt. Er fuhr mit einer jungen Dame aus Schruns auf, als das Seil aus einer Rolle sprang, der Wagen umkippte und die Insassen herauswarf. Der junge Walter war sofort tot, während die Dame, ein Fräulein Borger aus Schruns, nur leichtere Verletzungen erlitten zu haben scheint.

Tübingen, 20. Juni. Rheinländer-Besuch. Dieser Tage statteten Teilnehmer an der Jahrestagung des Reichsverbands der Rheinländer der Universitätsstadt einen Besuch ab. Oberbürgermeister Scheef begrüßte sie im Rathausaal.

Tödlich verunglückt. Abends stürzte der am Universitätsneubau bei der Firma Kübler beschäftigte, bei Würzburg beheimatete 47 J. a. verh. Maurer Kaspar Ritt in seiner in der Kältestraße gelegenen Wohnung die Treppe hinab. Ritt erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

Ulm, 20. Juni. Die Handelskammer Ulm befaßte sich in einer Sitzung, die unter dem Vorsitz von Carl Beske stattfand, u. a. mit der Aenderung der Arbeitslosenversicherung. Sie war dabei der Ansicht, daß die von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung festgestellten Mängel in dieser Versicherung durch eine schleunige Aenderung des Gesetzes zu beseitigen sind. — Eine eingehende Erörterung entpinn sich über die Frage, wie dem deutschen Getreidebau ein ausreichender Preis gesichert werden kann. Die Handelskammer Ulm ist der Ansicht, daß der deutsche Getreidebau gegenüber dem überlegenen Wettbewerb des Auslands aus handelspolitischen und bevölkerungspolitischen Gründen, sowie im Interesse der Landesverteidigung erhalten werden muß.

Neu-Ulm, 20. Juni. Neues Arbeitsamt. Nachdem der Stadtrat Neu-Ulm den Neubau des Arbeitsamtes genehmigt hat, wird das Gebäude an der Ecke Wilhelm- und Reutlingerstraße erstellt werden. Es wird drei Stockwerke hoch und soll außer den Arbeitsräumen auch Wohnungen erhalten.

Waldee, 20. Juni. Lebensrettung. Die Turnerin Maria Werner rettete ein Kind, das in einem unbewachten Augenblick in den Stadisee gefallen war, von dem sicheren Tod des Ertrinkens.

Von der bayerischen Grenze, 19. Juni. Tödlicher Ausgang. — Schwere Motorradunfall. — Hälet die Kinder. Der Zimmermann Karl Möst von Jedesheim, der beim Merkanalbau vom Transformatorhaus abstürzte, ist seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus in Mering erlegen. — Auf der Straße zwischen Burlafingen und Nersingen stießen die Motorradfahrer Adam Hofmann und Leonhard Sagger von Augsburg an einen Baum. Mit schweren Verletzungen wurden sie in das Krankenhaus nach Neu-Ulm gebracht. — Das 2½-jährige Schöndchen der Näherin Elise Schläter von Burlafingen fiel beim Fußfahren vom Wagen und kam unter das Fahrwerk zu liegen. Es erlitt sehr schwere Verletzungen.

Ravensburg, 19. Juni. Gefährliche Einbrecher. In der Zeit von November 1928 bis Juni 1929 wurden in Ravensburg in verschiedenen Geschäftshäusern Diebstähle verübt, ohne daß es anfänglich gelang, die Täter zu ermitteln. Nun konnten zwei in Ravensburg ansässige Burschen als Täter ermittelt werden. Nach ihrem Eingeständnis haben sie zum Nachteil von neun hiesigen Geschäftsleuten 18 Einbrüche und Einbruchversuche gemacht, wobei ihnen eine nicht unerhebliche Summe Geld und Waren aller Art in die Hände gefallen sind. Das Gestohlene wurde größtenteils verbraucht. Ein geringer Teil der Beute konnte beigebracht und den Eigentümern zurückgegeben werden.

Personalveränderungen des Reichsheeres. Mit dem 1. Juni werden verlegt: Stabsarzt Dr. Richter (Selmuth), San.-Abt. 2, in die San.-Abt. 5; Stabsveterinär Dr. Hoegge, Reiter-Regt. 11, zur Fahr-Abt. 5; Stabsveterinär Dr. Priebe, Fahr-Abt. 5, zum Artl.-Regt. 2. Mit dem 1. Juni wird befördert: Oberfähnrich Hepp, Nachr.-Abt. 5, zum Leutnant. Mit dem 1. Juli werden ernannt: Oberfeldwebel von Böhler, Stab 5. Division, zum Chef des

Stabes der 2. Kav.-Division. Mit 1. Juli werden verlegt: Hauptmann Schmidt Inf.-Regt. 17, in den Stab der 5. Division; Leutnant Hoff Inf.-Regt. 17, in das Inf.-Regt. 15; Stabsarzt Dr. Groffe, San.-Abt. 5, zur Heeres-Sanitäts-Inspektion.

Das Treffen der alten Liedertäler

Von der früheren Akademischen Liedertafel in Tübingen wird uns berichtet:

Am 27. Juli sind seit der Gründung der alten Akademischen Liedertafel durch Altmeyer Silber 100 Jahre verflossen. Er hat sie vom Jahr 1829 bis 1860 geleitet und ihr den größten Teil seiner Liederbücher und Volkslieder gewidmet, von denen ihm nicht wenige von den Studenten zugeworfen worden waren. Sie hat daher ihren Stifter 1874 durch ein Denkmal geehrt, dem im letzten Jahre Stadt und Universität eine neue, würdige Auffassung in der Platanenallee gegeben haben. Die Entwicklung der studentischen Verhältnisse und der akademischen Welt hat 1904/05 den Slogan dieser freien studentischen Vereinigung herbeigeführt, obwohl sich früher im ganzen etwa 20 Korporationen beteiligt hatten. Wie sehr aber viele noch an der alten Liedertafel hängen, hat sich am Tübinger Universitätsjubäum 1927 gezeigt. Ein Gedichtblatt hält die Erinnerung an diese Feiertage fest. Damals ist der Gedanke gereift, zur Erinnerung an die Gründung vor 100 Jahren die alten Sänger, deren jüngste allerdings jetzt schon das Schwabenalter hinter sich haben und deren älteste in den 80 Jahren, noch einmal zusammenzurufen, um in der langen Geschichte der Liedertafel gewissermaßen den Schluss zu bilden. Diese Veranstaltung ist auf Montag, 29. Juli, festgelegt. Sie wird eine Probe um 2 Uhr, eine Huldigung am Silberdenkmal um 4 Uhr und eine Aufführung im Silberaal um 5 Uhr umfassen. Mit den alten Liedertälern werden sich Angehörige studentischer Korporationen und willkommene Sangeskräfte aus der Stadt vereinigen. Die alten Liedertäler sind gebeten, ihre Beteiligung bis 15. Juli einem der beiden Herren, Prof. Fladt, Stuttgart, Hölberlinstraße 44, oder Prof. Rägele, Tübingen, mitzuteilen, die auch gerne weitere Auskünfte geben.

12. ordentlicher Verbandstag des württemberg. Bäckerinnensverbandes

Smünd, 19. Juni. Am Montag fand hier der 12. Verbandstag des württ. Bäckerinnensverbandes statt. Vorträge hielten Direktor Schumacher von der Genossenschaft württ. Genossenschaften über „Das Geld- und Kreditwesen im Handwerk“, Verbandspräsident Bosler über „Die Regelung des Verzehrs“, Verbandsvorsitzender Müller über „Neuzeitliche Betriebsrichtung und Betriebsführung“, Direktor Haering von der Landeszentrale über „Die geplante Neuordnung des Getreide- und Mehlmarkts“ und Verbandspräsident Bosler über „Die Arbeitszeitgesetzgebung“.

In zwei Entschlüssen an den Reichs- und Landtag wurde die Forderung aufgestellt, anlässlich der neuen Arbeitszeit-Gesetzgebung den verschiedenen wirtschaftlichen Verhältnissen der einzelnen Länder Rechnung zu tragen, insbesondere aber 1. im Paragraph 24 des Entwurfs eines Arbeits-Schutzgesetzes den Länderregierungen die Möglichkeit zu geben, den Arbeitszeitbeginn im Bäckergewerbe um eine Stunde vorzuverlegen, 2. die Bestimmungen über den Verkauf und das Ausstragen von Backwaren aus dem § 24 herauszunehmen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zahlungsausschub für die französische 400 Millionen-Dollar-Schuld. Das Repräsentantenhaus in Washington hat heute eine Entschliessung angenommen, die die Regierung ermächtigt, den Fälligkeitstermin der französischen 400 Millionen-Dollar-Schuld vom 1. August ds. Js. auf den 1. Mai 1930 hinauszuschieben, unter der Voraussetzung, daß Frankreich das Mellon-Berenger-Abkommen vor dem 1. August ds. Js. ratifiziert.

Der Zusammentritt des englischen Parlaments. Am 1. Juli wird die Parlamentsstagung mit einer Thronrede des Königs wieder eröffnet werden. Man nimmt an, daß das Parlament sich gegen Ende des Juli bis zum Herbst verlagern wird.

Wieder ergebnislose Ministerpräsidentenwahl in Sachsen. Die heute im Landtag vorgenommene zweite Wahl für den Posten des sächsischen Ministerpräsidenten ist wiederum ergebnislos geblieben.

Ein Gasthaus eingeebnet. Die Wirtschaft zum „Löwen“ in Altenbach bei Heidelberg ist samt den Dekonomiegebäuden durch Feuer zerstört worden. Das Feuer hatte schon ziemlich sich gezeichnet, bis die Bewohner und der Besitzer Trautmann den Brand bemerkten. Es konnte nicht viel gerettet werden. Abgesehen von dem Nachbaranwesen des Michael Bauder wurden keine weiteren Gebäude zerstört.

In der Dunkelheit überfahren. Alfred Schuch wurde auf der Landstraße nach Erzingen bei Waldshut tot aufgefunden. In seiner Nähe lag ein Motorradfahrer in bewußtlosem Zustand. Man nimmt an, daß Schuch in der Dunkelheit auf dem Heimweg von dem Motorradfahrer überfahren und dabei getötet wurde.

Die Hotelangestellten als „Gäste“. Nach Blättermeldungen ist man in den Restaurationsbetrieben des Leipziger Hauptbahnhofes umfangreichen Vereintreibungen auf die Spur gekommen. Der Wächter hatte in Erfahrung gebracht, daß eine Anzahl seiner Angestellten seit geraumer Zeit größere Posten Lebensmittel und Getränke vor der Ablieferung an heimliche Abnehmer verschoben. Wie verlautet, sind heute vormittag die ersten Verhaftungen vorgenommen worden. Der Kreis der in die Affäre verwickelten Personen soll groß sein.

Schweres Automobilunglück bei Innsbruck. Heute vormittag ereignete sich in der Kranenbitter-Allee bei Innsbruck ein schweres Automobilunglück. Ein neunjähriges Mädchen, dessen Eltern auf einem Gute neben der Straße arbeiteten, wollte vor einem Auto rasch die Straße überqueren, lief dabei aber in den mit vier Damen besetzten Kraftwagen hinein. Die Lenkerin, Fräulein Nyburn aus Neupork, fuhr bei dem Versuch, auszuweichen, mit voller Wucht gegen einen Baum und erlitt schwere Verletzungen, denen sie während einer sofort vorgenommenen Operation im Krankenhaus erlag. Ihrer Mutter wurden durch den heftigen Anprall einige Rippen gebrochen, ihre Schwester kam mit leichten Prellungen und Hautabschürfungen davon, während eine weitere Schwester unverletzt blieb. Das neunjährige Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 20. Juni. 4.163 G., 4.196 B.

Di. Abl.-Ant. 50,50.

Di. Abl.-Ant. ohne Aust. 10,25.

Privatdiskont: 7,5 v. H. kurz und lang.

Die Deutsche Reichsbahn im Mai. Der Güterverkehr hielt sich knapp auf der Höhe des Vormonats. Im arbeitsmäßigsten Durchschnitte wurden im Mai 170 071 Wagen gestellt, das sind gegenüber dem Vormonat mit 157 145 Wagen 1,9 Proz. und gegenüber dem Mai des Vorjahrs mit 149 077 sogar 7,4 Proz. mehr. Insgesamt wurden im Mai einhundertsechzigtausendachtundachtzig (166 878) überplanmäßige Güter (Vormonat: 2359; Mai 1928: 8362) gefahren. Die Betriebseinnahmen im April ergaben an Einnahmen 430 803 000 M., an Ausgaben (einschl. der Kosten für Erneuerung der Eisenbahnanlagen und die der Reparationskosten) 429 143 000 M. Im April 1929 blieben die Einnahmen der Reichsbahn hinter dem Ergebnis des Vormonats um etwa 27 Millionen Mark zurück.

Unveränderte Preise beim Internationalen Schienenkartell. In der gestrigen Sitzung der Jima (Internationales Schienenkartell) wurde beschlossen, die Schienenpreise unverändert zu lassen.

Eröffnung der Montreal-Pelzversteigerungen. Beim Beginn der kanadischen Pelzversteigerungen in Montreal waren 11 „Konk.“ am ersten Tag Stumps, Wildschaf und Fische 10 Proz. höher, gute Dachs blieben im Preise unverändert, billige gingen teilweise um 10 Proz. herunter. Kreuzfische waren bis zu 15 Proz. billiger, Bär, Kolinsky, Opsum, Jitis, Maulwurf und Silberfische hatten unveränderte Notierungen.

Das neue Passagierschiff „General Florio“ der Hapag. Außer dem Motorschiff „Milwaukee“ wird Ende Juni ein weiteres großes Passagierschiff der Hamburg-Amerika-Linie seine Fahrten aufnehmen: nämlich das für den Dienst nach Brasilien und dem So Plata bestimmte 12 000 B.-T. große Motorschiff „General Florio“. Das neue Schiff ist das größte im Südamerikadienst der Hapag.

Stuttgarter Börse, 20. Juni. Die Börse verkehrte heute in unverändert ruhiger Haltung bei geringem Geschäft und wenig veränderlichen Kursen.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Industrie- und Handelsbörse. An der Industrie- und Handelsbörse waren die Preise unverändert. Es notierten Baumwollgarn in Dollar-Cents bezw. Reichsmark: Engl. Troffel, Warp- und Pincops Nr. 20 66-68 bezw. 2,77-2,86, Nr. 30 77-79 bezw. 3,23 bis 3,32, Nr. 36 79-81 bezw. 3,32-3,40, Pincops Nr. 42 82-84 bezw. 3,44-3,53 d. Kg.; Baumwollgewebe in Dollar-Cents bezw. Reichspennig: Cretonnes 11,6-11,8 bezw. 48,7-49,6, Renforcés 10,4-10,7 bezw. 43,7-44,9, glatte Katrine oder Croises 9-9,2 bezw. 37,8-38,6 d. Mtr. Nächste Börse: Mittwoch, 3. Juli.

Berliner Getreidepreise, 20. Juni. Weizen märz. 21,50-21,60, Roggen 19,10-19,30, Futter- und Industriegetreide 17,60-18,20, Hafer 17,80-18,80, Weizenmehl 24,75-28,50, Roggenmehl 25,50 bis 27,75, Weizenkleie 11,50-11,75, Roggenkleie 11,50-12.

Mannheimer Produktendörse, 20. Juni. Angeregt durch die erhöhten Forderungen aus Amerika und Argentinien verkehrte die Börse in fester Haltung. Die Käufer zeigen nach wie vor Zurückhaltung. Weizen ausl. 24,25-26,50, Roggen inl. 22,75, ausl. 22,75, Hafer inl. 22,25-23, ausl. 20,75-21,50, Gerste, Futtergetreide 19,75-21, Mais mit Sad 20,25-20,50, Biertreber 16,50 bis 18.

Bremen, 20. Juni. Baumw. Middl. Univ. Stand. loco 21,17.

Magdeburger Zuckerpreise, 20. Juni. Innerhalb 10 Tagen 25 bis 25,25, Juni 25,25, Juli 25,40, August 25,55. Haltung: ruhig.

Württ. Edelmetallpreise vom 20. Juni. Feinsilber Grundpreis: 73,90; dto. in Körnern: 72,90 G., 78,90 B.; Feingold: 2800 G., 2814 B.; Ausfuhr-Platin: 7,20 G., 8,20 B.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 20. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugewiesen: 40 Jungbullen, 58 Jungriinder, 7 Kühe, 155 Kälber, 313 Schweine. Davon blieben unverkauft: 5 Jungriinder. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber ruhig, Schweine mäßig belebt.

	25. 6.	18. 6.	Kühe:	20. 6.	18. 6.
Dahen:					
ausgemästet	—	57-62	fleischig	21-20	21-20
vollfleischig	—	46-54	gering genährt	18-20	18-20
fleischig	—	—			
Bullen:					
ausgemästet	52-54	53-54	feinste Maß- und beste Saughäler	79-82	79-82
vollfleischig	47-50	48-51	mittl. Maß- und gute Saughäler	69-76	69-76
fleischig	—	—	geringe Kälber	55-65	64-65
Jungriinder:					
ausgemästet	60-62	60-64	Schweine:		
vollfleischig	52-57	52-57	über 300 Pfd.	84-85	81-82
fleischig	45-49	45-50	240-300 Pfd.	84-88	81-83
gering genährt	—	—	200-240 Pfd.	86-87	82-84
			100-200 Pfd.	83-80	80-82
			120-160 Pfd.	—	76-79
			unter 120 Pfd.	—	76-70
Rühe:					
ausgemästet	—	41-48	Sanen		
vollfleischig	32-38	32-38		58-66	64-65

Mannheimer Kleinviehmarkt vom 20. Juni. Zutrieb: 151 Kälber, 4 Schafe, 157 Schweine, 509 Ferkel und Läufer. Bezahlt wurden für: Kälber 54-76, Schafe 55-58, Schweine 82-86, Ferkel 28-44, Läufer 50-58. Marktverkauf: Kälber ruhig, Ueberstand; Schweine mittelmäßig, geräumt; Ferkel und Läufer reg.

Viehpreise, Balingen: Dahen 600, Kühe trächtig 570-640, Kühe (leer) 490-540, Kälbinnen trächtig 570-640, Kälbinnen (leer) 490-550, Jungvieh einvierteljährig 175-184, einhalbjährig 210-225, dreivierteljährig 250-280, einjährigjährig 350-390. — **Elwangen:** Ferkel 550, 1 Paar Dahen 1245-1300, 1 Dahle 520 bis 860, 1 Stier 300-460, 1 Rind 350-620. — **Gaildorf:** Dahen und Stiere 386-555, Kühe 391-650, Rinder und Jungvieh 143 bis 555 M. das Stück.

Schweinepreise, Balingen: Milchschweine 38-46. — **Buchan a. F.:** Milchschweine 45-52. — **Elwangen a. D.:** Ferkel 40-52, Läufer 60-70, Mutterfleisch 240-280. — **Elwangen:** Läufer 60. — **Niederstetten:** Saugschweine 40-50. — **Oberjochheim:** Milchschweine 42-54. — **Waldee:** Milchschweine 47-54 M.

Stand der wichtigsten Tierseuchen in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamtes war am 15. Juni 1929 die Raus- und Maulseuche in 1 Oberamt mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Räude der Schafe in 3 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 3 Gehöften, die Schweinepeste und Schweinepest in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 21 Oberämtern mit 40 Gemeinden und 47 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 24 Oberämtern mit 43 Gemeinden und 48 Gehöften.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen Rempfen, 19. Juni. Molkereibutter 146-152, normale Marktkaese, Qualitätszuschlag 6,4 J., Weichkaese 32-45, Marktkaese normal, Allgäuer Emmentaler 103 bis 116, unveränderte Marktkaese.

Besuchwechsel. Der Gasthof zum „Döhen“ in Staubeuren ging durch Kauf in den Besitz des Albert Soos in Konstanz zum Preis von 50 000 M. über. Die Uebernahme erfolgt am 1. Sept.

Wetter

Infolge des kontinentalen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag Fortsetzung des vorwiegend heiteren, aber zu Gewitterstörungen geneigten Wetters zu erwarten.

Lokales.

Wildbad, den 21. Juni 1929.

Das neue Luftbad. Wieder sind wir in Wildbad um etwas reicher geworden. Die Badoverwaltung hat am Ende der Enz-Anlagen ein Luftbad eingerichtet. Ein alter Wunsch der Kurgäste ist damit erfüllt worden. In einer Zeit, in der man immer mehr Luft und Sonne als natürliche Heilfaktoren betont, ist dieses Luftbad geradezu ein Bedürfnis geworden. Und wie ist diese Frage gelöst worden! Der Besucher ist überrascht von der ausgesucht günstigen Lage. Ein nach Süden und Osten gerichteter Wiesenhang, der im Norden geschützt durch die Bäume und Gebüsch des Karlsbergs, ebenso nach Westen durch den ansteigenden Bergrücken, ist wie geschaffen als richtiger sonnenfangender Winkel. Es waren gewaltige Erdverschiebungen notwendig, bis die einzelnen Lagen zweckentsprechend waren. Das Ganze wird, wenn einmal die Rasen mit saftigem Grün überzogen sind und das angepflanzte Strauchwerk treiben wird, ein schönes Bild ergeben, das eine Zierde der Enzanlagen werden wird. Die eigentliche Einrichtung ist sehr reichhaltig und den modernen Ansprüchen gemäß. Links Hand ist die Kasse, wo man eine angemessene Gebühr entrichtet für all das viele, das man benutzen darf. Neben der Kasse sind Leserräume für den, der ein Bedürfnis dafür hat. Auf den Liegewiesen laden bequeme Liegestühle ein zu behaglicher Ruhe. Wer die Wohlthat eines Sandbades erfahren will, der kann sich im heißen Quarzsand nach Belieben einbetten. Nach oben abschließend, dem dreieckigen Winkel angepaßt, sind die Räume für 22 Kabinen, für Fußbäder, für Duschen, für Damen und Herren, alles praktisch und zugleich schön eingerichtet. Der ganze Bau mit seinem schlanken Tür-

hen hat. Stil und gibt mit seinem weißen Anstrich und der roten Pintatur ein malerisches Bild. Auch für die Kinder ist geforgt. Auf dem Spielplatz finden sie einen Rundlauf, einen Karussell, eine Schaufel, eine Rutschbahn und einen natürlichen Brunnen, wo die durstigen Seelen sich am klaren Quellwasser laben können. Die ganze Anlage macht dem Erbauer, Herrn Oberbauinspektor Bogt, alle Ehre. Aufs neue konnten wir uns wieder überzeugen von seinem praktischen, aber auch künstlerischen Sinn. Wir wollen hoffen, daß das Luftbad als neues Kurmittel zahlreich benützt wird, so daß die Badinspektion bald an eine Vergrößerung (die nach beiden Seiten möglich ist) denken muß.

Verleihung. Für langjährige Obermeistertätigkeit wurde Herrn Karl Krauß, Metzgermeister, von der Handwerkskammer Reutlingen eine Urkunde verliehen.

Hütes das Geflügel! Bei der großen Zunahme des Autoverkehrs, der Krasträder und Fahrräder ist es angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, daß das Geflügel von Verkehrsstraßen, namentlich innerhalb des Orts, fern gehalten wird.

Heimatsspiele Baihingen-Enz. Am nächsten Sonntag findet für die nächsten Wochen die letzte Aufführung der bisher mit großem Erfolg gegebenen „Rosalinde“ statt. Am 7. Juli steht wieder die aus dem Vorjahr bestens bekannte „Preciosa“ auf dem Spielplan und erst am 14. Juli folgt wieder „Rosalinde“. Die Eintrittspreise bewegen sich zwischen 1 bis 4 Mark. Die Aufführungen beginnen pünktlich um 2.30 Uhr und enden gegen 6 Uhr, so daß die Zuganschlüsse für die Heimfahrt bequem erreicht werden können. Ein Besuch der Baihinger Heimatsspiele kann bestens empfohlen werden.

Karl Greiner: Kloster Hirsaus Geschichte durch 11 Jahrhunderte. Verlag Georg Essig, Calw. Der Verfasser hat mit dem vorliegenden Buch einem seit langen Jahren bestehenden Bedürfnis in zweckmäßiger Weise abgeholfen. Es war ein bedauerlicher Mangel, daß bislang eine zusammenhängende, einwandfreie Uebersicht über die Geschichte des Klosters Hirsau, seine mannigfachen Geschehnisse und Wandlungen fehlte. Nun ist sie da, und zwar in einer sehr glücklichen, vollstümlichen und nicht zu weit-schweifigen Art. Keineswegs aber leicht zu nehmen; das Buch hat ein ernstes, überaus fleißiges Arbeitsfundament. Es ist darüber hinaus von großer Liebe zu dem unvergleichlich schönen heimischen Bauwerk durchdrungen, dessen große Bedeutung in früheren Zeiten den wenigsten seiner Besucher recht bekannt ist, stellt doch das Kloster nicht allein eine der ältesten Kulturstätten in Württemberg dar, es stand während seiner höchsten Blauzeit sogar eine Zeit lang im Brennpunkt der deutschen Geschichte. Der Verfasser führt den Leser durch 11 Jahrhunderte Kloster-geschichte; mit großer Gewissenhaftigkeit stützt er sich hierbei auf ein umfassendes Quellenmaterial von den ältesten Zeugen, dem Codex Hirsaugiensis und den Constitutiones Hirsaugiensis bis zu der neuesten Arbeit von Ephorus, Dr. Mettler. Mit klarem Blick für das Wesentliche umreißt Karl Greiner in 12 Kapiteln das große historische Bild, wobei er mit sachlichem Verständnis die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung verwertet. Der Verfasser will mit dieser seiner Arbeit Verständnis und Liebe für Hirsau wecken; wahrlich ein edler Zweck, der Dank und Anerkennung verdient. Das Buch ist es wert, ein Boll-werk in wahrstem Sinne des Wortes zu werden, überall in Schule und Haus willkommenen Eingang zu finden.

Meister Herr *Jeder Knabe* **Ludwig Kahle** *die Kleidung trage!*
Westliche 2 - PFORZHEIM - Markt 10

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß sämtliche hier ankommenden Fremden rechtzeitig an- und abzumelden sind und zwar spätestens am Tage nach der Ankunft oder Abreise morgens 8 Uhr.

Die Meldezettel sind genau und leserlich auszufüllen.
Stadtschultheißenamt.

Wecker-Linie

Samstag den 22. Juni 1929

Vorführung des Schaumlöschverfahrens
auf dem Sportplatz.

Antreten 5 Uhr nachmittags am Gerätehaus.
Der Jungführer.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Samstag, den 22. ds. Mts., abends 5.30 Uhr wird durch die Weckerlinie eine

Feuerlöschprobe

auf dem Sportplatz mit dem neuen Schaumgenerator vorgeführt.

Interessenten können dieser Feuerlöschprobe anwohnen.

Feuerwehrkommando.

Turnverein Wildbad

Heute abend ab 7 Uhr
Turnstunde
Bolzähliges Erscheinen der Turner und Kampfrichter, die in Haiterbach teilnehmen, dringend erforderlich.
Der Turnwart.

Gauturnen in Haiterbach

sammeln sich am Sonntag, den 23. Juni, morgens 4 Uhr am Bahnhof.

Abfahrt daselbst 4.15 Uhr. Es sind noch einige Plätze frei und können sich diejenigen Mitglieder, die an der Fahrt teilnehmen wollen, aber noch nicht gemeldet sind, bis Samstag abend 8 Uhr beim 2. Vorstand, C. Philipp, anmelden.
Der Turnrat.

Frisch eingetroffen

und empfehle

Karotten

Bund 60 H

Kohlrabi

Bund 40 H

Wirsing

„ 30 H

Weißkraut

„ 30 H

Blumenkohl

St. 75 H bis 1.20 R.M.

Tomaten Holländ.

„ 1 R.M.

Tomaten Spanier

„ 70 H

Neue Kartoffeln

3 „ 42 H

Frikoluz

bei der Bergbahn
Telephon 154.

HIRSAUER KLOSTER-SPIELE

Gespielt von ersten Kräften
bester deutscher Bühnen

Grosse Volks-Szenen
Ritteraufzüge zu Pferd

PREISE DER PÄTZE:
von Mk. 1.- an



SPIELZEIT 1929

MAI BIS SEPTEMBER:

Jeden Sonntag 4 bis 6 Uhr
Jeden Samstag 5 bis 7 Uhr

Jeden Samstag 9 bis 10 Uhr
TOTENTANZ

Auskunft durch die Hirsauer Klosterspiel e. G. m. b. H.
Regelmässige Kursfahrten macht die Firma Ig. Kirchlechner.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.

Anfang jeweils abend 8 Uhr

Freitag, 21. Juni

Arm wie eine Kirchenmaus

Lustspiel in 3 Akten von
Siegfried Geyer

Samstag, 22. Juni

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von
Joh. Strauß



Das Ebenmaß eines durchtrainierten Körpers erhält seine letzte Vollendung durch eine Massage mit dem erquickenden und stärkenden

**Fichtenberger
Kölnisch Wasser**

Holzhauser-Versammlung

Sonntag, 23. Juni, mittags 1 Uhr
im „Grünen Hof“ (Nebenzimmer)
VERSAMMLUNG

Tagesordnung:

Gründung einer Betriebskrankenkasse für die Holzhauser und Aufklärung über die Ortskrankenkasse Neuenbürg durch den Bervalter, Herrn Döbernek.

Zahlreichen Besuch sämtlicher Waldarbeiter erwartet
Mehrere Einberufer.

Gasthaus zum Anker.

Heute und morgen

Meckelsuppe

wozu freundlichst einladet

Paul Saug.

Kloster Hirsaus Geschichte durch 11 Jahrhunderte

von

Karl Greiner

Vorrätig: Wittler'sche Buchhandlg.



Mit Maicol
erhalten auch Sie Guppige, gesunde und farbprächtige Topf-
Pflanzen, Dose 50 Pf. und
M. 1.- in Drogerien, Apotheken,
Blumen- und Samenhandlungen

Weiteres
tüchtig. Mädchen
wird sofort gesucht.
Auskunft erteilt die Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Gegen 35 RM. Wochenlohn
werden für den Bezirk Wildbad
2-3 ehrliche Leute gesucht.
Kurze Probezeit.
K. Seilmann, Leipzig C. 1, 4390
Marktallenstraße 16.

**Sämtliche Geschäfts-
u. Familien-Drucksachen**
liefert schnell und preiswert
die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

